Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 2

Rubrik: Verkehrswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

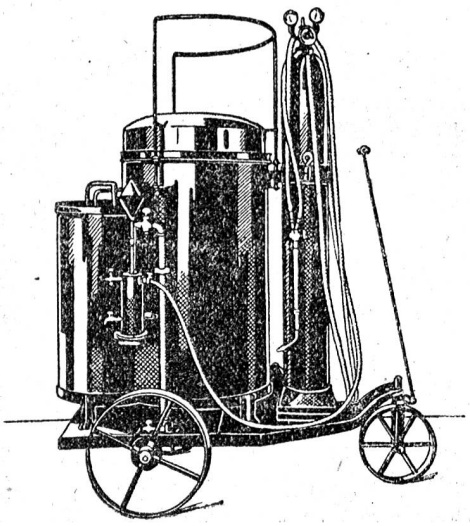
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

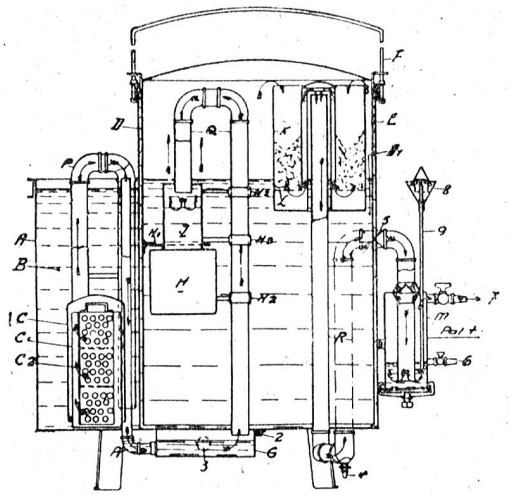
Beschreibung des Apparates.

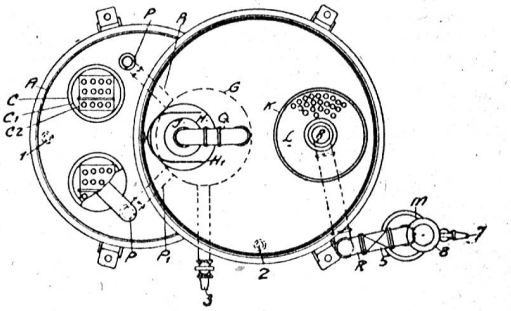
A Entwickler-Bassin
B Entwickler-Wasser
C Gasdom des Entwicklers
C 1 Wassergefäß des Entwicklers
C 2 Karbidbüchse mit Abteilungen
D Gasometer-Bassin
D 1 Gasometer-Wasser
E Gasometer-Glocke
F Glocken-Führung
G Wasserverschluß
H Schwimmer
H 1 Mitnehmer
H 2 Führung
J Regulier-Vorlage
K Chemischer Reiniger
L Reiniger-Rost
M Wasservorlage, Pat. ✠ 77347
P Pl. Q, R Gasleitung
1. Entleerungszapfen
2. " "
3. Wasserstandshahn
4. Kondenshahn
5. Durchgangshahn
6. Wasserstandshahn
7. Gasentnahme
8. Einfülltrichter
9. Entlastungsrohr.

Der Arbeitsgang ist folgender:

In die Karbidbüchse C 2 wird die eine Hälfte mit Karbid gröbster Körnung gefüllt und in die Wasserbüchse C 1 gestellt. Der Gasdom C wird aufgesteckt und in das Entwickler-Bassin eingestellt, und unter Wasserverschluß verbunden mit der Gasleitung P 1. Wenn die Gasglocke auf ihrem tiefsten Punkte steht, wie in der Zeichnung dargestellt, so tritt Wasser zum Karbid und überschwemmt eine Abteilung der Karbidbüchse. Die restlose Entwicklung für die betreffende Karbidbüchse findet statt, die Gasglocke steigt. Mit der Gasglocke steigt der Schwimmer mit Regulierorlage J. Der Wasserstand der Regulierorlage J kommuniziert mit dem Wasserstand im Gasdom des Entwicklers. Die steigende Vorlage J stellt also den weiteren Zufluß nach der Wasserbüchse des Karbidgefäßes ab. Wird Gas entnommen in dem Maße, daß die Glocke wieder sinkt, so wird der Schwimmer H mit der Regulierorlage J durch einen an der Gasglocke fest eingebauten Mitnehmer H 1 zum Sinken gebracht. Der Wasserstand der Regulierorlage verringert sich bis das Wasser wieder in die Karbidbüchse des Entwicklers einfließt und







dort eine zweite Karbidabteilung überschwemmt. Von der Gasglocke hat das Gas einen weiteren Durchgang nur durch die Reinigungsmasse des chemischen Reinigers. Der direkte Durchgang, um die Reinigungsmasse herum, wird durch den Wasserverschluß verhindert. Vom Reiniger gelangt das Gas in die Wasservorlage und durch Hahn 7 zur Verwendungsstelle.

Der neue Apparat besitzt folgende Vorteile:

1. Mittelst Ueberschwemmung wird der Karbidladung eine entsprechend große Wassermenge zugeführt.
2. Das Wasser wird nicht mehr vom Karbid abgedrängt.
3. Es wird so eine gesunde und vollständige Vergasung gewährleistet.
4. Zur Aufnahme der Vergasung, die bei Grobkarbid 50—100 mm auch nach dem Abstellen des Brenners weiter stattfindet, ist ein entsprechend großer, getrennter Gasometer eingebaut.
5. Die Ausnützung des Karbids ist die denkbar beste und die Arbeitsweise des Apparates eine äußerst sparsame.
6. Der neue Apparat eignet sich sowohl für Klein- als für Großausführungen.
7. Der Gasdruck beträgt 200 Millimeter Wassersäule bei kleinen Apparaten und 500 Millimeter bei großen.
8. Die Vorteile des Systems Karbid ins Wasser sind mit demjenigen des Systems Wasser zum Karbid auf glückliche Weise vereinigt.

(Mitteilungen des Schweiz. Azetylen-Vereins.)

Verkehrswesen.

Katalog der Schweizer Mustermesse. (Mitgeteilt.) Diese Woche ist der offizielle Katalog der Schweizer Mustermesse erschienen, der in gewohnter Weise bei der Messedirektion in Basel bezogen werden kann. Er enthält neben einer alphabetischen Liste der Aussteller eine Gruppierung der beteiligten Firmen nach Branchen und ein sorgfältig ausgearbeitetes Bezugsquellen-Register. Mit-

teilungen über die Organisation der Messe sowie detaillierte Grundrisse der Messehallen und der Aufteilung der Stände erleichtern dem Besucher der Messe die Orientierung. Der Katalog ist wiederum so gehalten, daß er während des ganzen Jahres als Bezugsquellen-Nachweis dienen kann, und findet deshalb auch im Auslande große Verbreitung.

Ausstellungswesen.

3. Schweizer Gastwirtsgewerbe-Ausstellung in Basel, 21. Juni bis 3. Juli 1921. Verlängerung des Anmeldetermins. Der Termin für die Anmeldungen war vorerst auf den 31. März angesetzt worden. Da aber inzwischen der Umfang der ganzen Ausstellung viel größere Dimensionen angenommen hat, als ursprünglich geplant war und sich die Vorarbeiten für Prospekt und Ausstellungspläne in die Länge zogen, hat das Organisationskomitee beschlossen, den Anmeldetermin für Aussteller bis Ende April zu verlängern.

Holz-Marktberichte.

Eine Holzgant in Langwies (Graubünden), (510 Festmeter in vier Rollen auf der Station) verlief resultatlos. Es handelte sich um Qualitätsholz, die Angebote waren viel zu niedrig. („Der Freie Rätier")

Verschiedenes.

† **Schmiedmeister Kaspar Huber in Adliswil** (Zürich) starb am 30. März im Alter von 74 Jahren.

† **Zimmermeister Arnold Eberle-Buob in Rorschach** starb am 8. April im Alter von 60 Jahren.

† **Schlossermeister Rudolf von Gunten-Straßer in Thun** starb am 10. April im Alter von 59 Jahren.

† **Schlossermeister Jean Zwicky-Forster in Ober-Dürnten** (Zürich) starb am 7. April nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 37 Jahren.

† **Kaminfegermeister Johannes Senn-Schlegel in Räfis-Buchs** (St. Gallen) starb am 5. April im Alter von 49 Jahren.

Als Eidg. Bauinspektor mit Sitz in Zürich wählte der Bundesrat Herrn Rudolf Tanner von Maienfeld, Bauführer I. Klasse bei der eidgenössischen Bauinspektion in Zürich.

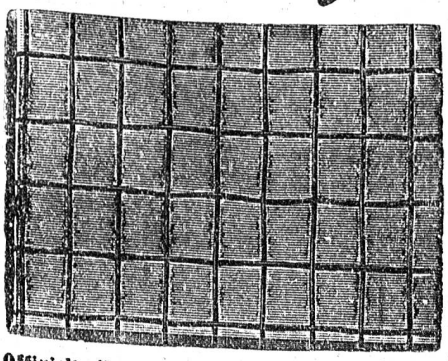
Armaturenfabriken. Der Verband Schweizer. Armaturenfabriken hat in seiner Generalversammlung vom 9. April folgende Resolution angenommen:

„Der Verband hat mit Bedauern Kenntnis genommen von dem geringen Verständnis, welches der Notlage der einheimischen Industrie von seiten der kompetenten Behörden entgegengebracht wird. Er ersieht diese Tatsache in der unbegreiflichen Zurückhaltung, welcher die begründeten Gesuche um Erlaß von Einfuhrbeschränkungen bis jetzt begegnet sind. Um den Preisabbau zu fördern, haben die Armaturenfabrikanten bereits im Januar einen Abschlag von 10% in Kraft gesetzt und denselben durch eine neuerliche Preisreduktion von weiteren 10% erhöht. — Die stark besuchte Generalversammlung vom 9. April beschließt trotz den bereits bestehenden Betriebseinschränkungen von 25% sofort weitere Kündigungen vorzunehmen und Ende dieses Monats die gänzliche Schließung der Fabriken ins Auge zu fassen."

Schweizerische gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Der soeben erschienene Bericht des Schweizerischen Gewerbeverbandes über die schweizerischen gewerblichen Lehrlingsprüfungen und über Lehrlingsförderung und Lehrlingsfürsorge im Jahre 1920 verbreitet sich u. a. über Organisation, Durchführung und Ergebnisse der Prüfungen und über das Lehrlingswesen im allgemeinen (Gesetzgebung, Berufsbildung, Lehrlingsfürsorge, Berufswahl, Berufsberatung usw.), woraus u. a. ersichtlich ist, daß nun in 19 Kantonen Lehrlingsgesetze bestehen und daß sich überall für die Förderung der Berufslehre und Berufsbildung vermehrtes Interesse zeigt.

Die gewerblichen Lehrlingsprüfungen sind in allen Kantonen eingeführt und unterstehen der Zentralleitung des Schweizerischen Gewerbeverbandes, durch dessen Vermittlung sie Bundesbeiträge erhalten. Die Gesamtbeteiligung erreichte neuerdings einen erfreulichen Zuwachs in fast allen Kantonen (10,393 Teilnehmer gegen 9160 im Vorjahre), und zwar aus etwa 260 verschiedenen Berufsarten. Seitdem die schweizerischen Gewerbevereine mit der Veranstaltung von Lehrlingsprüfungen begonnen haben (1877), wurden im ganzen 125,867 Lehrlinge und Lehrmädchen geprüft. Von den im Berichtsjahre Geprüften haben 4542 = 43% eine Mittelschule und 8578 = 82% eine gewerbliche Fortbildungsschule oder Fachschule besucht. Der Bundeskredit betrug 55,000 Fr., die Beiträge der Kantone total 325,835 Franken, anderweitige Beiträge 10,429 Fr. Den Gesamteinnahmen aller Prüfungskreise von 336,815 Fr. stehen 343,139

Das beste Drahtglas ist unstreitig dasjenige von St. Gobain,



weil es sich bei Bränden, im Frost, bei Schnee und Eis und in der Sonnenhitze, also gegen alle Witterungseinflüsse überall gut bewährt hat.

Beste Referenzen vom In- u. Auslande stehen zu Diensten
über dessen Verwendung bei Bahnhofhallen, Fabriken, Lichthöfen etc.

Spiegelglas
durchsichtiges, zu feuersicheren Abschlüssen, hell und schön, empfehlen

Die Vertreter: 6115

Ruppert, Singer & Cie. A.-G., Zürich
Glashandlung Kanzleistrasse 53/57

Offizielle Untersuchungen ergaben das beste Resultat für das Drahtglas von St. Gobain.

liefern dasselbe schnell und billig ab Hütte und halten für kleineren Bedarf gut assortiertes Lager.

Telephon 717 Telephon 717